

Familienhospiz-Karenz ein humanitäres Signal

Utl.: LR Bischof: Unterstützt Vorarlberger "Palliativ Care"=

Bregenz (VLK) - Als humanitäres Signal und entscheidenden Gegenpol zur aktiven Sterbehilfe bezeichnet Landesrat Hans-Peter Bischof die geplante Familienhospiz-Karenz, mit der ein Rechtsanspruch zur Pflege sterbender Angehöriger geschaffen werden wird. Mit bis zu sechsmonatigem Kündigungsschutz und Wahrung der kranken- und pensionsrechtlichen Ansprüche können sich Arbeitnehmer der Pflege ihrer schwerkranken Angehörigen widmen. "Das wird eine wichtige Unterstützung für unser System der palliativen Behandlung sein und unsere Bemühungen beim weiteren Aufbau der ambulanten Hospizbetreuung verstärken", so Landesrat Bischof. ****

Eine Expertenstudie hat gezeigt, dass in Vorarlberg schon bisher ein weit entwickeltes, flächendeckendes Behandlungs- und Betreuungssystem aufgebaut werden konnte. Das darauf basierende Vorarlberger Palliativ-Konzept sieht die Einrichtung einer stationären Spitalseinheit mit zehn Betten, den schrittweisen Aufbau von palliativen Betreuungsteams (die auch außerhalb der Spitäler tätig werden sollen) und eine Verstärkung des ambulanten Hospiznetzes vor. "Mit der Umsetzung dieser Studie, für die über den Gesundheitsfonds Vernetzungsmöglichkeiten gegeben wären, werden wir eine hervorragende Betreuung und Begleitung in unserem Land schaffen", ist Landesrat Bischof überzeugt.

Die Familienhospiz-Karenz wird eine wesentliche Verbesserung für unser ambulantes Hospizsystem bringen, da diese flächendeckenden Hospizdienste eine noch vertieftere Unterstützung durch die pflegenden Angehörigen erhalten könnten. Das ist ein wichtiger Beitrag dazu, dem überwiegenden Wunsch der Menschen gerecht werden zu können, auch in der letzten Phase des Lebens zu Hause in der gewohnten Umgebung bleiben zu können. "Das ist ein höchst humanitärer Akt und wir sollten alle Anstrengungen unternehmen, diesem Wunsch Rechnung tragen zu können",

meint Landesrat Bischof.

(hh/ug,nvl)

Rückfragehinweis: Landespressestelle Vorarlberg

Tel.: 05574/511-20136

Fax: 05574/511-20190

Hotline: 0664 625 56 68 oder 625 56 67

<mailto:presse@vorarlberg.at>

<http://www.vorarlberg.at/presse>

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER
VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0026 2002-03-15/09:05

150905 Mär 02

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20020315_OTS0026